

Bemerkungen zu *Lyophyllum conocephalum* (KARSTEN) — eine seltene Art der Agaricales

H. CLÉMENÇON

Institut de Botanique Systématique, Université de Lausanne, Suisse

Am 17. September 1977 wurden in den Bergen oberhalb von Bex in den Schweizer Voralpen teig- bis elfenbeinfarbene, agaricale Pilze mit starkem Mehlgeruch gesammelt, die vorerst jeder Identifikation widerstanden. Die zahlreichen siderophilen Granula in den Basidien, die cyanophilen Sporenwände, die Anwesenheit von Schnallen und das weisse Sporenpulver wiesen auf die Gattungen *Calocybe* und *Lyophyllum*, doch weichen alle in der gängigen Literatur beschriebenen Arten erheblich von unserem Fund ab.

Im Laufe der Arbeiten zu einer Monographie der Gattung *Lyophyllum* stiess ich auf die Beschreibung von *Collybia conocephala* KARSTEN (Hedwigia 28: 363, 1889). Meine Vermutung, es könnte sich bei diesem Pilz um ein *Lyophyllum* handeln, wurde durch das in Helsinki aufbewahrte und von uns untersuchte Typusmaterial bestätigt.

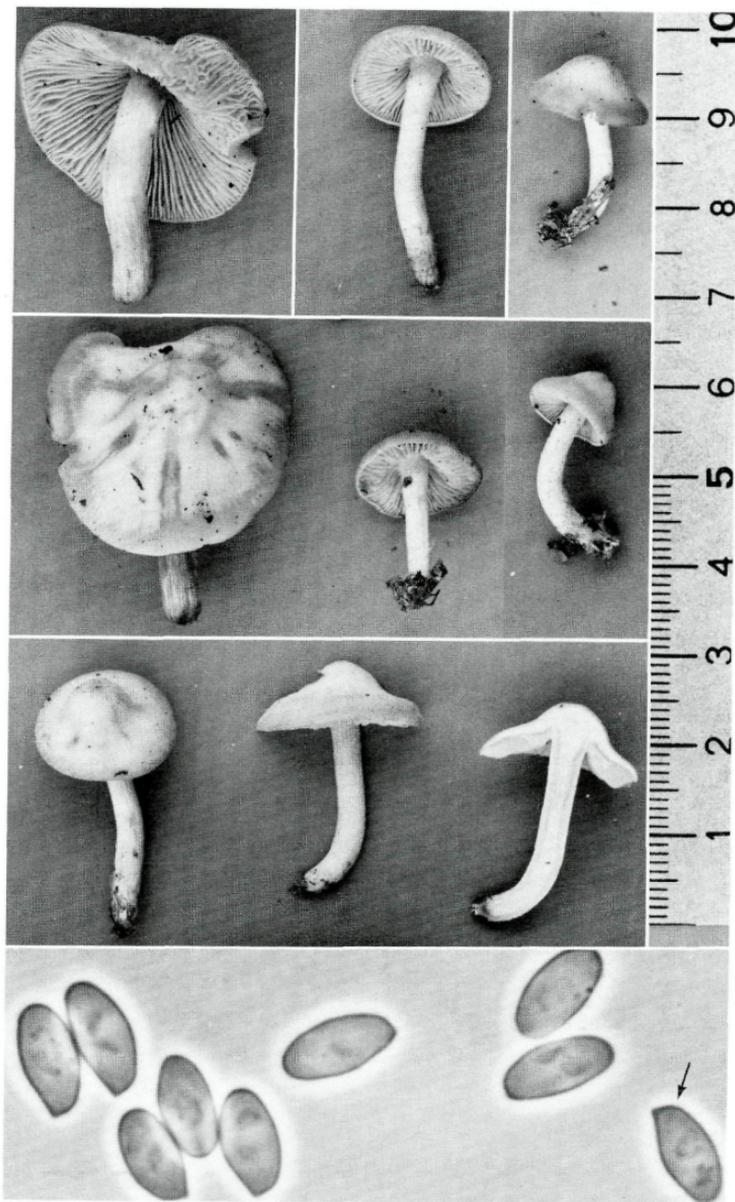
KARSTEN's Beschreibung und die mikroskopischen Merkmale seiner Exsikkate stimmen mit den Funden von Bex genau überein. Es ist meines Wissens das erstmal, dass diese Art nach ihrer Erstbeschreibung wieder gefunden wurde. Es ist deshalb am Platz, eine moderne Beschreibung dieses Pilzes zu geben.

Lyophyllum conocephalum (KARSTEN) Clç. comb. nov. — Taf. 1

Basionym: *Collybia conocephala* KARSTEN 1889, Hedwigia 28: 363.

Beschreibung des Materials aus der Schweiz:

Hut 9—29 mm breit, konisch-glockig bis unregelmässig ausgebreitet und stark, breit und stumpf gebuckelt, hygrophan, im feuchten Zustand blass schmutzig beige (Methuen 3B3, Munsell 5Y 8/3), Rand jung eingerollt, nicht gerieft, im Alter ausgebreitet und schwach durchscheinend gerieft, im trockenen Zustand weisslich teigfarben (Klincksieck-Valette 153A, 153B), matt, glatt, kahl, nur äusserster Rand in der Jugend unter der Lupe fein filzig. Über der Lamellenmitte etwa 1 mm dick. Lamellen fast gedrängt (L = 40—45, l = 3—7), 2—2,5 mm breit, gleichfarben wie der trockene Hut. Schneide etwas unregelmässig flach geschwungen, kahl, gleichfarben, am Stiel hinaufgebogen und mit einem Zahn kurz herablaufend. Im Alter



Lyophyllum conocephalum (KARST.) CLÇ. (Cléménçon 77/197): Fruchtkörper. — Sporen aus dem Sporenpulver, in Hoyer's medium, Phasenkontrast. Die beiden Zellkerne sind sichtbar. Die basal gelegene, scharfe Biegung der abaxialen Seite (Pfeil) ist charakteristisch für viele schwärzende *Lyophyllum*-Arten (2000: 1)

schwach grauend. Stiel 20—30×2—3 mm, gleichfarben, trocken, unter den Lamellen mit weissen, unregelmässigen Faserflocken, abwärts glatt und kahl. Basis gleichfarben bis ockerbeige und spärlich zottig. Erst voll, dann hohl. Fleisch gleichfarben. Geruch stark mehlig, nicht ranzig. Chemische Reaktionen: Guaiak auf den Lamellen rasch grünblau; Guajakol auf den Lamellen und im Fleisch rasch ziegelrot, später rotbraun; Silbernitrat im Hutfleisch zuerst opak gelb, dann braun, zuletzt dunkelbraun; o-Tolidin in den Lamellen stellenweise rasch grünblau; mit T1—4 und Bleiacetat keine Reaktion innerhalb 10 Minuten.

Sporenpulver rein weiss. Sporen 7—9×3,8—5 μm , inaequilateral mit grosser supra-apikulärer Verflachung. Länge: Dicke = 1,53—2,07. Meist zwei-, seltener einkernig. Wand $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ μm dick, zweischichtig, die Aussenschicht stark cyanophil (ohne Erwärmung) und stark siderophil, Innenschicht acyanophil und asiderophil, beide inamyloid, glatt. Basidien viersporig, mit Schnalle, 28—34×3—4/7—8 μm . Siderophile Grana zahlreich, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ μm gross. Cystiden und Marginalzellen fehlen. Lamellentrama regulär; Hyphen glatt, dünnwandig, mit Schnallen, 2—9 (13) μm dick. Huthaut schwach differenziert, aus nur wenigen, 2—4 μm dicken, glatten, beschnallten, dünnwandigen, farblosen, mehr oder weniger radial laufenden Hyphen bestehend. Hypodermium kurzellig, fast pseudo-parenchymatös, Hyphenwände farblos bis strohgelb (Pigment intraparietal), mit Schnallen. Hyphen des Stiel-Basalfilzes zylindrisch, mit Schnallen, Wände leicht verdickt, lebhaft gelb bis braungelb, bloss inkrustiert, Pigment intraparietal und inkrustierend.

Standort: Einzeln auf Erde unter *Picea* (*Fagus* in der Nähe), Les Plans sur Bex VD, Schweiz, leg. NYFFENEGGER, 17. Sept. 1977 (LAU, Cléménçon, 77/197).

Die einzige nennenswerte Abweichung unseres Materials von der Originalbeschreibung betrifft die Sporen, die KARSTEN als ‚ellipsoideo-sphaericoideae, 4—6×3—4 mmm‘ bezeichnet. Sein eigenes Material hingegen widerspricht diesen Angaben, denn die Sporen des Holotypus aus Finnland sind in Dimension und Form identisch mit denen des in der Schweiz gemachten Fundes.

Wenn man dem taxonomischen Konzept von SINGER folgt kann *Lyophyllum conocephalum* auch in *Calocybe* gesucht werden, da pigmentlose Arten aus dieser Verwandtschaft eher zu *Calocybe* als zu *Lyophyllum* zu stellen sind. Dem widerspricht jedoch das intraparietale Pigment der Hyphen auf der Stielbasis, das leichte Grauen der Lamellen im Alter, die charakteristische Form der Sporen (die ich auch bei manchen schwärzenden Lyophylla aus den USA festgestellt habe), und die die Grösse der Basidien.

Lyophyllum conocephalum nimmt innerhalb der Gattung eine isolierte Position ein. Taxonomisch am nächsten steht *L. fibrillosum*

(SING.) SING. aus Argentinien, das wegen seiner Armut an Pigmenten von SINGER zuerst in *Calocybe*, dann aber wegen des intraparietalen bis inkrustierenden Pigmentes der Stielbasishyphen doch zu *Lycophyllum* gestellt wurde. Auffallenderweise riecht *L. fibrillosum* ebenfalls stark nach Mehl, weicht aber in manchen Merkmalen, besonders auch in der Sporengrösse, beachtlich von *L. conocephalum* ab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Clemencon Heinz

Artikel/Article: [Bemerkungen zu *Lyophyllum conocephalum* \(KARSTEN\) - eine seltene Art der Agaricales. 46-48](#)